

EINE ANDERE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Auch diese Geschichte spielt in der Nacht. Und auch sie endet mit der Morgenröte, mit der Sonne und mit Segen. Aber da ist kein hilfloses Kind, keine Krippe, kein Gloria in excelsis Deo. Und doch geht es um Geburt und Identität. Darum, dass du einen neuen Namen bekommst. Allerdings keinen gemütlichen.

[Jakob hatte seinen Bruder Esau mehrfach betrogen.] *Ich fürchte, er könnte kommen und mich erschlagen, Mutter und Kinder. [...]*

Jakob stand auf in jener Nacht, nahm seine zwei Frauen und seine zwei Mägde und seine elf Kinder und überschritt die Furt des Jabbok. Er nahm sie und führte sie über den Fluss, auch all seine Habe brachte er hinüber.

Jakob aber blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. Als er merkte, dass er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk, so dass sich das Hüftgelenk Jakobs ausrenkte, als er mit ihm rang. Und er sagte: ‚Lass mich los, die Morgenröte bricht an!‘ Er aber antwortete: Ich lass dich nicht, es sei denn, du segnest mich.‘

Dann fragte er ihn: ‚Wie heißt du?‘ Er antwortete: ‚Jakob.‘

Er sagte: ‚Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel [„Gottes-Streiter“]. denn du hast mit Gott und Menschen gerungen und obsiegt.‘

Und Jakob fragte ihn und sagte: ‚Gib mir doch deinen Namen kund!‘ Er aber sagte: ‚Warum fragst du nach meinem Namen?‘ Und er segnete ihn dort.

Und Jakob nannte die Stätte Penuel [Gottesgesicht], denn ‚ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin am Leben geblieben‘.

Und es ging ihm die Sonne auf; als er an Penuel vorüberzog; er hinkte aber an der Hüfte.

[...]

Esau lief ihm entgegen, umarmte ihn, fiel ihm um den Hals, küsste ihn, und sie weinten.

Gen 32, 11.23-32; 33,4

Er gibt seinen Namen nicht preis, sagt nicht, wer er ist.

Er verwundet und verletzt nachhaltig; du hinkst fortan.

Man muss ihm den Segen buchstäblich ab–ringen.

Was ist das für ein Gott?

Er kommt in der Finsternis, wie ein Dämon der Nacht, tritt als dein Gegner auf, greift an und lässt dich nicht los.

Er kommt, wenn du einsam bist und voller Angst vor dem, was kommen wird; aber er spendet keinen Trost.

Er ist nicht unterzukriegen und er kriegt dich nicht unter.

Was ist das für ein Gott?

Er gibt dir einen neuen Namen.

Er ist hand–greiflich, also zum Greifen, zum Anfassen.

Er respektiert dich; sein Segen lässt Versöhnung geschehen.

Was ist das für ein Gott?

Dein Name sei Der-mit-Gott-streitet.

Was für eine Zu–Mutung!

Was für ein Auftrag für alle, die diesen Namen forthin tragen.

Was ist das für ein Gott?

Einer, dem man nicht nachsagen kann, es ginge ohne Ringen.

Einer, dem man nicht nachsagen kann, dass er dich ungesegnet gehen lasse.

Einer, dem du nicht nachsagen kannst, du wüsstest, wer er ist.

Was ist das für ein Gott?

Einer, der dich nachts überfällt.

Einer, in dem du deine eigene Schatten erkennen könntest, dein dunkles Alter Ego.

Einer, der dich auf dich zurückwirft und dich in einem inneren Kampf bleibend verändert.

Und doch meinst du, Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen zu haben.

Peter F Schmid, 24.12.2014